

formen führt auch dazu, daß die klassenmäßige Einstellung zum Lernen aktiviert wird, daß größere Anstrengungen in der Ausbildung erreicht und die Bereitschaft zur allseitigen Stärkung und zum Schutz des Sozialismus wachsen.

Eine Aufgabe der Kommission besteht auch darin, neue, aus der sozialistischen Entwicklung heraus entstandene Traditionen zu fördern. Als Beispiel stehen dafür die Waffenübergabe aus Arbeitshand, ein Treffen der Aktivisten der ersten Stunde, das jährlich am 3. Januar, dem Geburtstag Wilhelm Piecks, durchgeführt wird, und Zusammenkünfte von Namensträgerkollektiven. Anlässlich des 65. Jahrestages der Novemberrevolution kommen in diesem Jahr beispielsweise alle Kollektive zusammen, die den Ehrennamen des Vorsitzenden des Arbeiter- und Soldatenrates von 1918 in Frankfurt (Oder) „Bruno Peters“ tragen.

Damit die der Kommission für Traditionsarbeit bei der Kreisleitung Frankfurt (Oder) angehörenden 33 Genossen voll ihr Aufgabengebiet erfassen und beherrschen, erachtet es das Sekretariat der Kreisleitung unter anderem für zweckmäßig, ständige Arbeitsgruppen zu bilden. 4 derartige Gruppen nahmen bereits die Arbeit auf.

So beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der Namensträgerbewegung, eine zweite mit der Traditionsarbeit in den Betrieben, Betriebsschulen und anderen gesellschaftlichen Einrichtungen, eine dritte mit der Traditionsarbeit an den Schulen, und eine vierte richtet ihr Augenmerk auf alle mit der sozialistischen Wehrziehung zusammenhängenden Initiativen. Die jeweilige Arbeitsgruppe stimmt ihr Auftreten in den Parteiorganisationen immer mit der jeweiligen Parteileitung ab.

Für jede einzelne Arbeitsgruppe gibt es klar umrissene Richtlinien für die Arbeit. Sie bilden die Grundlage, auf die sich die Arbeitsgruppe in der Planung stützt. Ein entsprechender Arbeitsplan umfaßt die Zeitspanne von 12 Monaten.

Die Arbeitsgruppe Namensträgerbewegung beschäftigt sich beispielsweise mit Kollektiven, die bereits einen Ehrennamen tragen. Sie unterbreitet auch - in Absprache mit dem Komitee - Brigaden Vorschläge für den Kampf um einen Ehrennamen. Die Kommissionsmitglieder stellen den Arbeitskollektiven vorhandenes Forschungsmaterial zur Verfügung. Sie geben Hinweise, wo und wie diese ihr Wissen um das Leben und Wirken einer Persönlichkeit erweitern können und wie um dessen Ehrennamen gerungen werden soll. Durchgeführt werden auch Erfahrungsaustausche mit Brigaden, die schon um einen Ehrennamen ringen bzw. Träger eines solchen sind.

Als weitere Aufgaben betrachtet die Arbeitsgruppe die Vorbereitung von Veranstaltungen zu historischen Ereignissen und Jubiläen von Persönlichkeiten, die Erarbeitung von Lebensbildern antifaschistischer Kämpfer, von Referentenmaterial usw.

Zielstrebig und koordiniert herangehen

Die Kommission für Traditionsarbeit der Kreisleitung und ihre 4 Arbeitsgruppen haben insgesamt mit ihrer Arbeit begonnen. Die Kommission führt alles Bewährte weiter und fördert von Anfang an das zielstrebige, koordinierte Vorgehen aller Kräfte auf dem Gebiet der Traditionspflege. Der 2. Sekretär berät regelmäßig mit den Vorsitzenden der Kommissionen, deren beiden Stellvertretern und mit den Leitern der 4 Arbeitsgruppen die inhaltlichen Schwerpunkte der Tätigkeit.

Günstig ist, wenn an diesen Beratungen von Zeit zu Zeit der Vorsitzende des Komitees Antifaschistischer Widerstandskämpfer und die Vorsitzenden der Geschichtskommission sowie der Kommission zur Betreuung verdienter Parteimitglieder teilnehmen.

Günter Hedt

2. Sekretär der Kreisleitung Frankfurt (Oder) der SED

Leserbriefe

Genossen sind die Initiatoren des Neuen

Die Jugendbrigade der Abteilung Mähdrusch/Bodenbearbeitung der LPG (P) Neetzow hat sich im Karl-Marx-Jahr zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei viel vorgenommen. Ausgehend von den 1982 erarbeiteten Höchstertragskonzeptionen will sie 45,5 dt Getreide je Hektar und 28,5 dt Wintertraps je Hektar erreichen. Die agrotechnisch günstigsten Termine bei Wintertraps, Wintergerste, Winterroggen und Winterweizen wurden eingehalten. Schwierigkeiten bereitete uns die

diesjährige Frühjahrsbestellung und die termingerechte Durchführung der Feldarbeiten.

Trotzdem wurden alle Kulturen bei der 1. Feldkontrolle mit den Noten „gut“ und „sehr gut“ bewertet. Großen Anteil an den guten Ergebnissen dieser Jugendbrigade haben die 8 Genossen der Parteigruppe. Alle Mitglieder der Jugendbrigade wissen, Getreide bedeutet auch Macht, und jede Tonne, die wir mehr produzieren, braucht unsere Republik nicht zu importieren. Alle wichtigen Fragen und Probleme

unseres Kollektivs werden zuerst in der Parteigruppe beraten, dann mit den FDJlern und Genossenschaftsbauern besprochen und anschließend gemeinsam gelöst. Die Genossen der Parteigruppe stellen sich als erstrangige politische Aufgabe, steigende und stabile Erträge auf den Feldern zu erreichen. In erster Linie geht es um die Nutzung jedes Quadratmeters Boden. Hinzu kommt eine Vielfalt von Maßnahmen zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, besonders durch die Verbesserung der Versorgung der Böden mit organischer Substanz. Das alles wird ergänzt durch die allseitige Durchsetzung einer hohen agronomi-